

Volksrecht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksrecht" erscheint mit wöchentlichen Sonntagsausgaben. Es ist Publikations-Organ der gemäßigten, demokratischen, sozialistischen, nationalsozialistischen, kommunistischen, christlichen, etc. Parteien. Der Redaktionssitz ist: Halle, Marktstraße 15. Der Verlagssitz ist: Halle, Marktstraße 15. Der Druckort ist: Halle, Marktstraße 15. Der Preis ist: 15 Pfennig. Der Abonnementspreis ist: 3 Mark pro Quartal. Der Anzeigenpreis ist: 5 Pfennig pro Zeile pro Tag. Der Anzeigensatz ist: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag. Der Anzeigensatz ist: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Verlagssitz: Halle, Marktstraße 15. Der Druckort ist: Halle, Marktstraße 15. Der Preis ist: 15 Pfennig. Der Abonnementspreis ist: 3 Mark pro Quartal. Der Anzeigenpreis ist: 5 Pfennig pro Zeile pro Tag. Der Anzeigensatz ist: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag. Der Anzeigensatz ist: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Neue Kämpfe im Reichstag

Um den Schutz der Republik!

Seydewitz begründet das Schutzgesetz - Landsberg schildert die Terrorregierung der Sowjets

Der Reichstag erlebte am Donnerstag eine höchst interessante Sitzung. Die zweite Beratung des Schutzgesetzes wurde mit großer Spannung erwartet. Der Reichspräsident, Herr Ebert, hatte die Sitzung eröffnet. Er sprach über die Bedeutung des Gesetzes für die Zukunft des Reiches. Er betonte die Notwendigkeit, die Republik vor äußeren Angriffen zu schützen. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Nationalsozialisten. Er forderte die Unterstützung des Gesetzes durch alle Parteien.

Der Reichspräsident, Herr Ebert, hat die Sitzung eröffnet. Er sprach über die Bedeutung des Gesetzes für die Zukunft des Reiches. Er betonte die Notwendigkeit, die Republik vor äußeren Angriffen zu schützen. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Nationalsozialisten. Er forderte die Unterstützung des Gesetzes durch alle Parteien.

Der Reichspräsident, Herr Ebert, hat die Sitzung eröffnet. Er sprach über die Bedeutung des Gesetzes für die Zukunft des Reiches. Er betonte die Notwendigkeit, die Republik vor äußeren Angriffen zu schützen. Er erwähnte die Bedrohungen durch die Sowjetunion und die Nationalsozialisten. Er forderte die Unterstützung des Gesetzes durch alle Parteien.

getroffen, und die Pressefreiheit ist — gestohlen. Ich bin mir der Bedeutung dieses Gesetzes bewusst — dieses Gesetz ist ein Schutzgesetz für die Freiheit der Presse. Wenn es in einer Zeit der äußersten innenpolitischen Spannung die Demokratie laubend lobend die Regierung angedeutet bestanden.

Die Kommunisten behaupten immerzu, daß das Gesetz gemacht wurde, um die kommunistische Partei zu schützen zu können und den Verdrängungen die Sozialdemokratie dafür zu geben. (Lärm bei Komm. — Das haben Sie ja selber gesagt.) Der Reichspräsident und die Mitglieder des Reichstages sind (zu den Komm.) aus dem Saal gegangen. Der Reichspräsident hat die Sitzung abgebrochen. Die Sozialdemokraten sind zurückgeblieben. Sie haben die Sitzung fortgesetzt.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

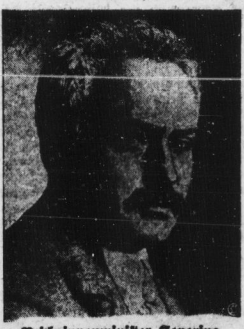
Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Opposition hat die Sitzung unterbrochen. Sie hat die Regierung angegriffen. Sie hat die Notwendigkeit des Gesetzes in Frage gestellt. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Demokratie zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Presse zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Versammlung zu verletzen. Sie hat die Regierung beschuldigt, die Freiheit der Bewegung zu verletzen.

Die Notwendigkeit des Republik-Schutzgesetzes



Reichsinnenminister Seydewitz.

Die Notwendigkeit des Republik-Schutzgesetzes ist unbestreitbar. Die Republik ist in Gefahr. Die Nationalsozialisten wollen die Demokratie zerstören. Die Sowjetunion will die Republik annektieren. Das Schutzgesetz ist die einzige Möglichkeit, die Republik zu retten. Es ist ein Gesetz, das die Freiheit der Presse, die Freiheit der Versammlung und die Freiheit der Bewegung schützt. Es ist ein Gesetz, das die Demokratie schützt. Es ist ein Gesetz, das die Freiheit schützt. Es ist ein Gesetz, das die Republik schützt.

Die Notwendigkeit des Republik-Schutzgesetzes ist unbestreitbar. Die Republik ist in Gefahr. Die Nationalsozialisten wollen die Demokratie zerstören. Die Sowjetunion will die Republik annektieren. Das Schutzgesetz ist die einzige Möglichkeit, die Republik zu retten. Es ist ein Gesetz, das die Freiheit der Presse, die Freiheit der Versammlung und die Freiheit der Bewegung schützt. Es ist ein Gesetz, das die Demokratie schützt. Es ist ein Gesetz, das die Freiheit schützt. Es ist ein Gesetz, das die Republik schützt.

Die Nationalisten gegen Hindenburg

Seine Mahnung zur Einigkeit ohne Erfolg

Hindenburgs Rundgebung.

Reichspräsident von Hindenburg, der am Donnerstag nach der Erklärung...

praktischen Arbeit Platz machen, welche die Geltung unserer Finanzen...

„Abschied von Hindenburg.“

In dieser ersten Schar Hindenburgs liegt ein großer Schatten...

Die Front der nationalen Opposition hat die Bedeutung der Hindenburgischen Unterzeichnung...

Die Front der nationalen Opposition hat ihre letzte verzweifelte Schlacht verloren...

„Wir meinen, sein Verdienst ist so groß, daß es nicht durch Schuld aufgehoben werden kann.“

hat er den folger unerhöflichen Gehalt an Entzernen, jedoch Deutsche mit unbedingtem Nationalgefühl...

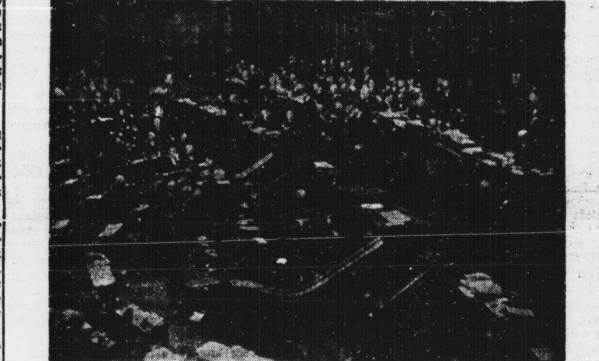
In der Form gemäßigter, aber ähnlich in der Sache äußert sich die „Reichszeitung“ unter der Überschrift...

der Abweisung aller Katastrophentheorien, aller Fiktionen und Experimente hat sich durchgesetzt.

Ein Feuer des Nationalismus

„Die Jugend vereint den Nationalismus.“ Unter diesem Wapen steht die Deutsche Zeitung...

Die historische Reichstagsitzung



Die Anknüpfung der abgegebenen Stimmzettel zur Schlußabstimmung der Young-Gesetze.

Wichtig gegenüber dem Vaterland zu sein. Deshalb habe bei meiner Entscheidung jeder Schwere...

Der parlamentarische Kampf um die Young-Gesetze ist mit deren Verkündung im Reichsgesetzblatt zu Ende...

Die politischen Auseinandersetzungen und Kämpfe der letzten Monate müssen nunmehr einer Entscheidung...

Hallsches Stadttheater. Die blaue Mazur.

Operette von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Franz Lehár. Paul Herit, der spiritus rector unserer höchsten Operette...

Die blaue Mazur, ein älteres Werk, zeigt keine Tendenz maßstabloser Vereinerung in den letzten Werken...

Bewährter Leistung (er sorgte für flottcs Spiel und sein abgemittelt Majestätien) war ein voller Erfolg.

Dem Graf Miniski ließ Hans Schwarz seine eigene Urheilung und seine höchst beachtlichen finnischen Mittel...

Worte von Sturm.

Das erste Privilegium ist die Türe zur letzten Skandale. Die Despotie hemmt gewöhnlich die Bedürfnisse der Freiheit und Gerechtigkeit...

Hallsches Theater und Kaffeeleben.

Gesellschaftsleben im Stadttheater. Das erfolgreiche Anspiel R. G. Oberst. Die andere Operette...

7. Konzert der Philharmonie.

Leitung: Dr. Göbler. Das gestrige Programm war nach der Devise zusammengefaßt: „Wer viel gibt, gibt jedem etwas.“

Der Schwerpunkt von Mendelssohn's Capriccio liegt neben seinen geistlichen Bedingungen in seinen Konzertouvertüren...

Das „Eiegfrieds-Ring“ bei Wagner anläßlich des Geburtstages seiner Frau Cosima komponiert. Es ist eines seiner schönsten Werke...

Die Rotoskopvariationen, ein Juwel von feiner, präziser Struktur, gabn Professor Rifolai Grub an Gelegenheit...

Das „Eiegfrieds-Ring“ bei Wagner anläßlich des Geburtstages seiner Frau Cosima komponiert. Es ist eines seiner schönsten Werke...

Schöpfer hat hier das Fieber der Kriegszeit, das Hindergratzeil, das Wachen der Falschen und Kampferkämpfungen...

Dr. Göbler verstand es trefflich, die verschiedenen seelischen Werte dieser monumentalen Werke auseinander zu halten.

Alfred Thieme: Herz in der Stadt.

Wir haben jedes Herz verossen in diesen feineren Gerichte. Die rote Blut des Lebens spricht zu uns...

Was Traue und Ängstungen uns finden, wird Organe, Form und auch Gefühl, wird über uns die Bindung und Gewalt...

Der letzte Nachklang eines frühen Bildes, der seinen Ton aus den Geschiedenen nahm, mit einem Abgrundsdiebs des Frühlings kam...

Und in und nachst das Wunderbare. Das Bild der Schönheit und der reifen Frucht...



Schneetreiben.

Mit früher Dämmerung kommt wieder der Eiswind aus der großen, weißen, schneidenden Wälder. Eliger fährt der Nieselregen durch die Straßen. Wirbel reizen den Gefühlen die flaumigen Klappen ab und hüllen das hastende Getriebe in dicke, glitzernde Wolken. Menschen stampfen gegen das Wetter; ihr Atem dampft. Ein Dünge, den nicht Mantel und nicht Wolljacke gegen die Kälte hilft, schreit auf Heinen, zusammengepresstem Schütteln eine winzige Menge Kohle. In einem Hausgänger trampelt eine Zeitungsfrau, ihr Boden liegt am Boden. Einem Herr sieht nur will sie austräumen dem Wetter. Die blauen Hände preßt sie gegen den Mund. Wohlwend und Isidor ist der eigene Dauch.

Da, wo sich von der Hauptstraße ab eine enge Gasse ins Dunkel hineinzieht, steht ein Orgeldreher, wohl vom Schine überzogen wie ein Weihnachtsmann. Der duzelt immerfort eine Melodie, nach der vor 20 Jahren die Jugend tanzte. Ihm gegenüber, links des schmalen Fußwegs, trampelt ein Straßenhändler immer genau die Länge seines Karrens ab. Lieber dem Wagen, im fackelnden Licht einer Gaslampe, wiegt sich eine volle Bananenbox. Niemand kommt und kauft.

Neben dem Karren steht ein ganz verlumpter Mann. Der sitzt aus hohen Jahren unablässig nach den gelben Früchten. Abwechselnd hemmt er den einen, dann den anderen Fuß gegen die Hausmauer, als wollte er aus den kalten Wänden Wärme herausziehen. Schwacher Sonnen schüttelt zwischen den Körper.

Der Straßenhändler knurrt, reißt fortwährend die Hände und legt hin und wieder mit seiner Schärpe die Schneegrenze vom Wagen fort. Der Orgeldreher spielt unentwegt dasselbe Lied. Einmal greift er mit feinen Fingern in die Stellvorrichtung. Dann dreht er schneller, geht, als wollte er unter allen Umständen noch einen Witzleichen herbeiziehen.

Als er erschöpft innehält, hat er ein Geldstück in der Hand. Verbüßt sieht er auf die Münze; verdutzt folgt ihm Bild dem Geber. Doch der ist schon weit fort. Dann geht er mit Janus Schritten zum Straßenhändler hinüber und kauft eine Frucht, eine dicke, gelbliche Banane. Sattig beißt er hinein. Und zwei Stunden sitzen ihn an — nicht ihn — nein, die Frucht, das süße Ding. Er schließt es; der Mann dort, der Lumpenreif von der Bananstraße, faßt ihm die Banane fast vom Munde fort.

Da brummt der Orgeldreher etwas und hält dem Manne den Rest hin. Der stirzt ättern, mit einem gierigen Laut hin, verhängt die halbe Frucht und geht in geduckter Haltung schnell davon. Weiter hinter in sein wackeltes Gefäß. Menschen in Regen eilen vorbei und Menschen, denen der Winterwind Eisnadeln durch die dünne Kleidung jagt. Toll treibt der Schnee sein Spiel. Und aus irgendeiner Ritze greift er die Klänge einer Drehorgel auf. Hierhin, dorthin streut er sie, Klänge eines alten, sitzigen Liebesliedes.

P. B.

Wetter für Sonnabend: Bei Winden aus südlicher Richtung teils heiteres, teils mäßiges Wetter. Stellenweise etwas Regen. Winter — Temperatur in Bodenhöhe zeitweise den Gefrierpunkt erreichend.

Wetter für Sonntag: Wetterlage sehr unsicher. Bessere Verschlechterung mit Temperaturrückgang nicht unabweislich.

Gewerkschaftskarte an der Universität

Die Gewerkschaftsorganisation und Betriebsräte werden darauf hingewiesen, daß der Kurstag von Dr. Schmalz über industrielle Kämpfe schon heute abend, 7 Uhr, beginnt. Teilnehmer können sich heute noch am Eingang zum Hofpal 1 melben. Den Funktionären wird die Teilnahme dringend geraten.

Feuerwehr, Feuerwehre!

In der Großen Steinstraße löste sich ein Feuer und erzeugte gewaltige Rauchwolken. Die Feuerwehr griff schnell ein und konnte binnen Minuten alles wieder in Ordnung bringen. Gegen Abend mußte sie erneut in Tätigkeit treten und einen Brand auf die Bismarckstraße zu löschen, das in der Ludwig-Wucherer-Straße gestürzt war.

Fortgang der Etatsberatungen

Der Haushaltsausschuss genehmigte ein Etatkapitel - Die Kommunisten wollen keine Polizei
Der städtische Fuhrpark ein Überschussbetrieb - Für die Volksschulen hat der Bürgerblock nicht viel übrig

Halle, den 14. März.
Der Haushaltsausschuss der Stadverordnetenversammlung legte gestern die Etatsberatungen fort und kam ein ganz erhebliches Etat vorwärts.

Zunächst wurde der Etat für das Wohnungsausschuss beraten. Erhebliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahre sind nicht vorhanden. Die Einnahmen betragen sich auf 66 200 Mk. (i. B. 206 200 Mk.), die Ausgaben auf 218 900 Mk. (i. B. 206 200 Mk.), so daß ein Gesamtschub von 142 700 Mk. (i. B. 149 200 Mk.) zu leisten ist. Ein bürgerlicher Stadverordneter stellte sich den Einnahmen, die Abtragung von 200 Mk. für eine Schreibmaschine und drei Kleinrollschneidemaschinen, da ja bei dem demnächst erfolgenden Abbau der Wohnungswirtschaft die Wohnungsbüroerweiterung notwendig werden. Er wurde entsprechend befragt.

Obwohl am das Kapitel Mietentwässerung zur Verabschiedung. Hier wurden fast der geforderten 500 Mk. für eine Schreibmaschine nur 400 Mk. bewilligt. Der Gesamtschub beträgt hier 21 600 Mk. (i. B. 22 200 Mk.) bei 5300 Mk. Einnahme und 36 900 Mk. Ausgaben.

Das Kapitel Polizeiverwaltung

erregte wie immer die Gemüter der Kommunisten. Die beantragte Abkürzung des gesamten Etatpostens. Bei 51 000 Mk. Einnahmen — in der Hauptsache Hauspolizeigebühren — erfordert die Polizei einen Gesamtschub von 1 156 000 Mk. Die beiden Hauptausgabenposten betragen 678 200 Mk. (i. B. 450 000 Mk.) Beitrag zu den Kosten der staatlichen Polizei und 558 600 Mk. (i. B. 518 700 Mk.) für Aufrechterhaltung für nicht in den Staatsdienst übernommene Polizeibeamte; auf Gehälter für die städtische Polizei entfällt nur ein geringer Teilbetrag. Der kommunalistische Antrag wurde abgelehnt und das Kapitel unverändert angenommen.

Der Etat für die Müllabfuhr wurde ebenfalls unverändert angenommen. Er reicht sich in Einnahmen und Ausgaben mit 177 200 Mk. aus. Innerhalb derer, wo sich die Müllabfuhr ungefähr ein Drittel sämtlicher Gebäude in Halle ohne Abwager der städtischen Müllabfuhr befindet. Beim Fuhrpark betragen die Einnahmen 302 000 Mk., die Ausgaben 288 400 Mk., so daß ein reiner Überschuss von 13 600 Mk. (i. B. 6100 Mk.) bleibt. Der Etat wurde mit einer geringen Änderung genehmigt. Bei Beratung des Etats

Stadtreinigung

wurde von unseren Vertretern beantragt, 887 400 Mk., die nunmehr durch die Schneebelastungsarbeiten mehr einkommen, nicht wieder dem Rückstellungsfonds zuzuführen, sondern sie zur Senkung der neu geforderten Steuern zu verwenden. Der Antrag wurde abgelehnt, das Kapitel mit 984 000 Mk. Einnahmen und einem Gesamtschub von 100 000 Mk. verabschiedet. Das Kapitel für die städtische Reinigung in Einnahme und Ausgabe mit 475 000 Mk. aus. Die Einnahmen aus Grabplatzgebühren, Grabgebühren, Erdbegräbnissen und Gebühren für Benutzung der Kapellen sind insgesamt um 54 000 Mk. höher eingestellt worden. Man erlaubt sich hier, bei einer neuen Gebührentaxation in der Vorbereitung ist, die den angelegenen Mehrertrag bringen soll. Es erfolgte Annahme.

Das Etatkapitel Beihamt reicht sich mit 100 000 Mk. Einnahmen und Ausgaben ebenfalls aus. Eine Änderung, die hinsichtlich der Beihamtgebühren betraglichen, lehnte der Magistrat ab, da sich der Etat des Beihamts unbedingt selber tragen müsse. Auch hier erfolgte Annahme.

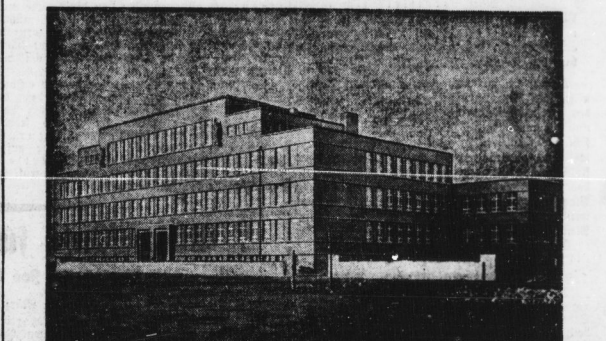
Der Etat des Stadtagnobehamts wurde ohne Debatte unverändert angenommen. Es erfordert bei einer Einnahme von 322 700 Mk. (i. B. 385 100 Mk.) und einer Ausgabe von 659 700 Mk. (i. B. 595 700 Mk.) einen Schub von 317 000 Mk. (i. B. 260 600 Mk.). Die sämtlichen Zuschüsse für das Spital betragen 39 100 Mk. (i. B. 29 900 Mk.). Mit diesem Zuschuß gleicht sich der Etat aus. Die Anträge der linken, die Kosten für den Probier (600 Mk.) für den Drempel (300 Mk.) und für den Gottesdienst (50 Mk.) zu freieren, wurde abgelehnt. Ein weiterer Antrag der linken, die Verpflegungssätze von 90 Pf. pro Kopf und Tag auf 1 Pf. festzusetzen, verfiel ebenfalls der Ablehnung. Dieraus erfolgte Annahme dieses Etats in der vorliegenden Form.

Stiefkind Volksschule

Infolge einer günstigen Geselestellung der allerjüngsten Zeit ergibt sich für den diesjährigen Volkskultetats zwar ein Weniger von 48 708 Mark an Einnahmen, dafür verringern sich aber die veranschlagten Kosten um 190 588 Mk., so daß sich gegen den Voranschlag eine Erparnis von 87 770 Mk. ergibt. Im Rahmen dieser Erparnis beantragten die sozialdemokratischen Vertreter, die sozialdemokratischen Vertreter, die Erhöhung des Betrags für Bauhofmeister um 20 000 Mk. auf 30 000 Mk. kein Entgegenkommen fand. Der Erhöhung des Betrags für Straßenbahnfahrmaschinen um 50 Prozent wurde 12 neue Lehrstellen zu errichten und zugestimmt. Auf den Etat des Vorjahres wurden

[Schulmitglieder, die Etage für Schwämme, Linie, Kreide, Sand-, Wisch- und Tafelblätter, für Spielgeräte, kleine bauliche Unterhaltung, Gebrauchsgegenstände, Waschen der Zuggardinen, für Reststoffe bei Klassenausflügen für Schräffeln und Kinder wieder auf die Etage des Vorjahres zu erhöhen, war bereitwillig. Bedauerlich ist vor allem, daß eine Erhöhung des Betrags für Bauhofmeister um 20 000 Mk. auf 30 000 Mk. kein Entgegenkommen fand. Der Erhöhung des Betrags für Straßenbahnfahrmaschinen um 50 Prozent wurde zugestimmt. Auf den Etat des Vorjahres wurden

Halle zur Nachahmung empfohlen!



Das oben abgebildete mehrstöckige eingeschossige Berufsschule wird in Osnabrück in Bremen eröffnet. Diese mehrstöckige Schule nimmt 1000 Schüler mit Schülerräumen auf, große Werkstätten und Lehrmittelschule, Bibliothek, Schülerräume und ein Jugendklub für beide Geschlechter. In der „Schulhaus Halle“ ist man noch nicht so weit.

für die 4 Mehrstellen 28 000 Mk. mehr einzuflehen. Diese Mehrforderung ist nötig, da Osnabrück die Zahl der Volksschüler um 628 vermehrt. Bei einer angenommenen Klassenfrequenz von 40 Schülern sind nicht 8, sondern 15 Lehrer erforderlich. Der städtische Vertreter des Bürgerblocks glaubte aus pädagogischen und finanziellen Erwägungen heraus, empfehlen zu müssen, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen, was dann auch mit 11 gegen 9 Stimmen gescheh. Nach der Debatte der Schulverwaltung will die von der SPD geforderten 4 Stellen aus mit Augenhöhe besetzt werden und weist den Einwurf, daß Angestellter als Vertreter nicht mehr zu haben sind, mit dem Hinweis zurück, daß sich aus den benachbarten Staaten Junglehrer in großer Zahl nach Halle melben, um hier nebenbei studieren zu können.

Die Beträge für Schülerbüchereien, für Lehr- und Lernmittel und für Lernmittel für Kinder erhöht, das ist eine Summe von 7376 Mk., so daß sich eine Gesamtentlastung der städtischen Kassen um 16 176 Mark ergibt. Die von der Erparnis unterbrachte Summe von 71 694 Mk. soll auf 100 000 Mk. erhöht und in dieser Form dem Schulhaushaltsfonds zugeführt werden.

Dem sozialdemokratischen Antrage, den Zuschuß der Stadt für den Bau der Pädagogischen Hochschule aus dem Schulhaushalt herauszunehmen, wurde nicht stattgegeben. Eine möglichst hohe Summe als Aufwendung für die Volksschulen in Augenblick treten zu lassen, ist den bürgerlichen Parteien schon recht. Der Etat der Volksschulen wurde in der von dem Reichsleiter Spielert empfohlenen Form mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen.

Ferien-Sonderzüge 1930 der Reichsbahndirektion Halle

Auch in diesem Jahre ist beabsichtigt, während der eigentlichen Ferienzeit Sonderzüge zu ermöglichen. Die folgenden sind die von der Reichsbahndirektion Halle werden voraussichtlich folgende Ferien-Sonderzüge zur Verfügung stehen:

Nach der Ostsee.
Nach Swinemünde — Carlshagen und Stralsund — Rügen: Von Leipzig und Halle am 5., 11. und 26. Juli und am 9. August, von Leipzig am 12. Juli, von Bitterfeld und Wittenberg am 4., 11. und 26. Juli und am 9. August.
Nach Riedrau und Kölln: Von Leipzig und Halle am 4. Juli, von Leipzig am 11. Juli, von Bitterfeld und Wittenberg am 4. Juli.
Nach Warnemünde und nach Kiel —

Trabemünde: Von Leipzig und Halle am 5. und 12. Juli.
Nach der Nordsee (Rostock und Bremen — Norddeich).
Von Leipzig und Halle am 4. und 11. Juli, von Osterwerder, Haltenberg und Wittenberg am 3. oder 4. Juli.
Nach dem Rheinland (Ahl.)
Von Leipzig und Halle am 11. Juli und Anfang August, von Cottbus am 3. Juli und Anfang August.
Nach Baden und Württemberg.
Von Leipzig und Halle am 4. und 11. Juli nach Bad-Jonsthan und Stuttgart — Friedrichshafen, am 26. Juli und 16. August nach Bad-Jonsthan, von Bitterfeld und Wittenberg am 4. Juli nach Stuttgart — Friedrichshafen, am

Dreifach Schwarz Weiss

SO GUT WIE NUR 48

Richard Schulz und Irma. Neber das Gefunden des Verunglückten ist zuerst nichts Räuber zu erwarten.

Getreide-Bildübertrag. Wobaram hatten sich viele Besucher zu dem Bildübertrag eingefunden. Dieser Sonntag, der eine Weile nach dem Norden zeigte, überließ die schon überaus hellen Portraits ganz erheitert. Zeigte er uns doch wunderbare Naturgegenstände.

Kreis Querfurt

Arbeiter-Wellfahrt.

Bericht, den 11. März.

Sichtlich fand im Gemeindefausthaus eine sozial-demokratische Parteiverammlung statt. Die Rede (Wächeln) sprach über Zweck und Ziel unserer Arbeiter-Wellfahrt. Von der Wohlthatigkeit vor dem Kriege ausgehend, ermahnte er sein Thema bis zur Gründung des Kampfausschusses für Arbeiter-Wellfahrt und der D-Zugrunder. Er sprach über den Ertrinkenden und über noch zu Erreichendes. Sehr warm stellte er sich für Jugenpflege, Wohlthatigkeit und -gerichts-hilfe ein. Er betrauerte die Kinderarbeit und allen Umständen auch auf dem Lande. Bitte, Aufs. Sonne und Freude unsern Kindern — dafür zu kämpfen für Kampagne der Arbeiter-Wellfahrt. Weiterhin sprach er über Witterung, Eltern-erziehung, Erziehungsergebnisse und Geburten-regelung. Einige Fragen wurden gestellt und beantwortet. Darauf wurde ein Ortsausschuss der

Arbeiter-Wellfahrt gegründet. Vorsitzender wurde Rudolf Koch und Kassierer Robert Koch. Es ist zu begrüßen, daß es auch hier zur Gründung eines Ortsausschusses für Arbeiter-Wellfahrt kam. Wäre gerade hier sich die Arbeiter-Wellfahrt als ein Bollwerk unserer Bewegung zeigen.

Reber'sches. Ein sozialer Landwirt der Landwirtschaft hat, macht eine zündende Aussage unter seiner Berufsaufgabe. Während viele andere Bauern die soziale Fortschritt bekämpfen, sagte er, daß der Bauerbauern sehr eingetragenen. Er zeigte über Latex und Licht ihnen auch sonst seine Hilfe angedeihen. Darüber waren seine Berufsaufgaben sehr erfüllt, weshalb sie ihn reizte, „Küchten“. Leider war es ihm unmöglich einen hohen Marktpreis nicht möglich, sein eigenes Gut weiter zu bewirtschaften, weshalb er in den nächsten Tagen den Ort verließ. Die Arbeiter-Wellfahrt sieht ihn ungern scheiden.

Stamps. Die Schule wird wirklich gebaut. Es ist noch allgemein in besser Erinnerung, wie in den Gemeindevorträgen der Schulbau vom Ortsrat für als unmöglich hingestellt wurde. Nun auch eine neue Schule bauen, wenn man in Gemeindevorträgen der Ansicht ist, daß man in der alten Schule genug lernen könne und auch an der Gesundheit niemand Schaden daraus genommen habe. Freilichensweise denkt man innerhalb der Schulvorstände anders. Das hat wohl beim beizutragen, daß die Schule endlich gebaut wird. So ist mit den Ausschussarbeiten bereits am Montag dieser Woche begonnen worden. Die Arbeiten werden von der Firma Brandorf u. Tzieme (Dessau) ausgeführt.

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Wiederinbetriebsetzung der Braunschauer Möbelfabrik?

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Landrat Seemann, hatte Donnerstag mittags alle ehemaligen Arbeiter und Angestellten der Braunschauer Möbelfabrik sowie die Juden zu einer Versammlung geladen, um Wege zu suchen, wie die Produktion des Wertes eventuell wieder aufgenommen werden könnte.

Landrat Seemann schilderte die verschiedenen Verläufe, den Betrieb an einen Interessenten zu verkaufen. Es wurden auf Grund von Meinungen in der Sachfrage wohl Agenten, aber keine Interessenten gefunden. Eine Firma lehnte die Übernahme ab, da der vorgesehene Betriebsleiter nicht noch Sangerhausen ziehen wollte. Von augenscheinlicher Seite kam die Anregung, die Inbetriebnahme auf eine öffentliche Ausschreibung und gezielten Weg zu veranlassen. Die überlegungen der Versammlung sollten durch die Verwaltung eingeleitet werden. Der Landrat wandte sich gegen die falsche und irreführende Berichterstattung der „Sangerhäuser Zeitung“ und hob hervor, daß der Betriebsrat vorläufig Nebenache sei, vor allem läme es zuerst darauf an, den Betrieb wieder in Gang zu bringen. Die Vermutung, daß es für die Kreispartei zu einem neuen Betriebsleiter kommen könne, trifft auch nicht zu, da die Kreispartei auf Grund gesetzlicher Bindungen weitere Schritte nicht geben könne. Würde diese falsche Berichterstattung nicht aufhören, sehe sich die Kreisverwaltung genötigt, eine Pressestelle einzurichten, die für notwendige Berichtigungen sorgen werde. Der Kreis wolle die Inbetriebnahme des Wertes dadurch fördern, daß er das Werk, wie es jetzt vorhanden ist, als langfristige Schuld zu einem möglichen Zinsen- und Tilgungslas buchen

lassen will. Außerdem sind durch seine Vermittlung die Materialkäufe zu vier Fünfteln auf lange Sicht möglich. Die Vorarbeiten für die Werbung der ehemaligen Kunden sollen ebenfalls halbmäßig aufgenommen werden. Zur Inbetriebnahme des Wertes seien vorläufig 70 000 bis 80 000 Mark notwendig (nach anderen Schätzungen etwas weniger). Er schloß, so daß

Die Arbeitsaufnahme durchaus im Rahmen des Möglichen

liege. Da zwei in Sangerhausen bekannte Männer ihre lastfähige Unterstützung zugesagt haben, teilweise wohl auf Grund ihrer vorzüglichen Verbindungen mit großen Organisationen, dürfe man der Arbeitsaufnahme optimistisch entgegenzehen.

Der Gemeinderat des Deutschen Holz- u. Holzwarenverbandes des Braunschauer Holzwarenverbandes begrüßte die Initiative des Landrates. Er betonte dabei auch, daß falls sich bei den Arbeitnehmern oder ihren Dis-organisationen Förderer des Wertes finden würden, so dann auch einfluß auf die Betriebsführung über das Betriebsratgesetz hinaus wünschenswert. Auch der ehemalige Werkmittel Hllig gab seiner Freude Ausdruck, daß der Betrieb wieder in Gang kommen solle.

In die Kommission, die die nächsten Beratungen unternehmen soll, wurden die Mitglieder Ellenreich und Schaaf und der Weiser Tauber gewählt. Die Kreisverwaltung will, wie bisher, die Arbeit der Kommission unterstützen.

Offen wir, daß es den Bemühungen gelingen werde, endlich wieder einen größeren Teil der Sangerhäuser Erwerbslosen in Arbeit und Brot zu bringen.

Aus dem Stadtparlament

Reben, den 13. März.

In der öffentlichen Stadtkonferenz-Einstellung wurde über die Erhebung der Nettoabgaben für 1928 verhandelt. Die Einnahme betrug 481 901,13 Mk., die Ausgabe 478 902,34 Mk., der Reingewinn 2998,79 Mk. Dem Rechnungslager wurde Entlastung erteilt. Ferner wurde über einen

von der SPD-Fraktion gestellten Antrag auf Erhöhung der Miete des Panzer-Gartens, vom Kreisrat für 1928 verhandelt. Stadtk. Käbler (Sps.) beantragt, die Miete rückwärts vom 1. November um 50 Prozent zu erhöhen. Bei der herrschenden Finanznot der Stadt sei es Pflicht, alle möglichen Finanzquellen zu erschöpfen. Derer Sipf hielt die vorgeschlagene Erhöhung für unvertretbar. Stadtk. Seidel (SPD.) war gegen die Erhöhung der Miete und stellte den Antrag, daß der Kreisrat eine Erhöhung räumen solle, um wieder eine Arbeiterfamilie mit unterzubringen, weil in Rüge mehrere Jugend-linien ausstellen müßten. Der Antrag der SPD-Fraktion wurde abgelehnt. Derer Seidel seinen Antrag auf Räumung der Toge zurück.

Diese Angelegenheit wurde, da sich der Kreisrat nicht entschließen konnte, an den Magistrat zurückvergeben.

Ein weiterer Antrag der Sozialdemokraten, die Ankerunterstadt für mehrere in der Stadt befindliche Tomaten auf 100 Mk. zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

Dem Ausbau der Wohnung des Justizmagistrats Hofmeister wurde zugestimmt. Es wurde in diesem Zweck ein Budget von 1000 Mk. aufgestellt. Zu bemerken ist, daß sich dieser Betrag für den Justizmagistrat in der Miete für sämtliche Amtsräume um 260 Mk., also im ganzen auf 760 Mk. erhöht.

Die Kaufpreise über die Anstellung des Polizeikommissars Müller wurde auf Antrag des Bürgermeisters von der Tagesordnung abgesetzt, da noch mehrere Anträge bei der vorgelassen Dienststelle erledigt werden müssen. Ferner wurden noch mehrere Resolutionen für drei Stellen, wo ein Kandidat in unvorbelegenen Fällen über-schritten werden waren, in der Höhe von 260 Mk. genehmigt.

Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und ihre Folgen

Reben, den 11. März.

Bekanntlich ist in den kleineren Städten und Badgemeinden die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben. Die Statistik zeigt, daß die am stärksten, bemessen folgende drei Fälle:

Der Richter und auf Räumungslage beurteilt, einer in der Gemeinde einzelner Wohnungen, welche sie ihr Eigentum nennen kann, frei sind, wurde dem Richter ein Zimmer zugewiesen, die Möbel wurden im Schulhaus untergebracht. Zwei andere Richter werden in Rüge herausgeholt, und genau aus dem Grund, welches dem Richter zugeordnet haben wir hier zu verzeichnen, daß fünf Wohnungen schon länger Zeit leer stehen, und zwar deshalb, weil die verlangte Miete in Höhe von 26 bis 60 Mk. von keinem Mieter bezahlt werden kann, da doch die meisten arbeitslos sind. Deshalb ergeht der Ruf an die Gemeindevorstellung, dringend für Abhilfe zu sorgen.

Uffungen. Vom Konsum. Der seitens des Konsumvereins veranlassete Gemeindevortrag über den sehr stark besucht. Oswald Dittmar leitete mit beruhigenden Worten den Abend ein. Sekretär Oberland (Sangerhausen) hielt einen längeren Vortrag über den Betrieb der Konsumvereine und geschäftliche und wirtschaftliche Probleme. Der saine Form „Ein Betriebsleiter“, Lang und Raffestoff sorgten für Stimmung.

Rebiger. S. Schwerer Motorradunfall. In einer geschäftlichen Kurze innerhalb der Stadt erregte nicht ein schwerer Motorradunfall. Ein Selbstmörder eines benachbarten Ortes fuhr mit seinem Motorrad in ein Hofgebäude und kam unter die Güter der Pferde zu liegen. Ihm wurden das Schienbein und eine Gesichtsbälfte völlig geritrennt.

Kreis Ekarisberga

Zugung des Landgemeindevorbandes.

Der Provinzialverband Sachsen und die Kreisabteilung Ekarisberga-Raumburg ladet die Gemeinde- und Amtsvorsteher, Schöffen und Gemeindevorsteher zu dem am Dienstag, dem 18. März, stattfindenden Landgemeindevorhandlungen der Kreise Ekarisberga und Raumburg ein.

Um jedem Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher, Schöffen und Gemeindevorsteher die Möglichkeit zu geben, an einem Landgemeindevortrag in den Kreisen Ekarisberga und Raumburg teilzunehmen, sind folgende Termine in der Landgemeindevorhandlung am 18. März, 9 Uhr vormittags, im „Reitstiller“ Bezirkslandgemeindevortrag in Etkara am 18. März, 11½ Uhr vormittags, im „Thüringer Hof“ Bezirkslandgemeindevortrag in Kolléa am 18. März, 8 Uhr nachmittags, im „Thüringer Hof“. Zugung des Landgemeindevorbandes, Arbeitsleiter der Kreisabteilung (Dormallen); 2. Begrüßungsansprache, Provinzialvorsteher Hildebrandt (Niemetalen); 3. Landgemeindevortrag und Landrat in Reich und Staat (Sonne und Ziele des Verbandes der Kreisabteilungen, Landrat a. D. Dr. Gerretz; 4. Geschäftsbericht.

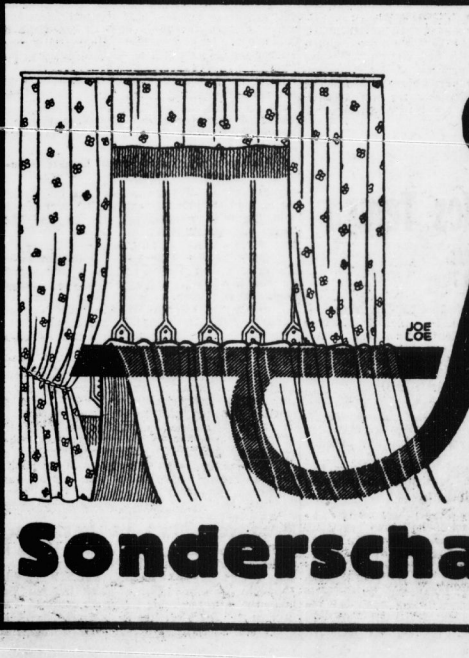
Mansfelder Kreise

Stadtvorordnetenung.

Reben, den 12. März.

Die letzte Sitzung fand in Rosenfeldt vielen Augenblicken statt. Zum Hausbau Stüber-Thor-Schützler soll das Grundstück oberhalb von K. Sänne, Zwickauer Straße in Frage kommen. Stadtvorordnete Plume bestanden die Antrag und Kaufpreis des Grundstückes nicht zu hoch, sollte billiger abgegeben. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Die Preisverhandlung, einer der wichtigsten Punkte, wolle man nach einem Antrage der bürgerlichen Fraktion ab 1. 4. 1930 übernehmen. Das gelang aber den Herren von der bürgerlichen Fraktion nicht. Nachdem Stadtvorordnete Koch die folgenden Einnahmen ausgerechnet und vorgelegt hatte, gab es ein heftiges Bild. Stadtvorordnete Hildebrandt, so jemand für die Verpackung sei. Stadtk. Hylke betonte, daß in diesem Falle der erste Schritt wieder zügig gemacht werden müßte. Er fügte weiter aus, daß man noch Mängel der jetzigen Umfassen immer noch genug einzuhalten. Stadtk. Jahn (SPD.) gab an, daß er diesen Antrag von der bürgerlichen Fraktion hätte kommen lassen. Er und seine Freunde machen da nicht mit. Stadtk. Hildebrandt schloß sich den Ausführungen an. Nach längerer Debatte wurde der Antrag, die Brücke in einen Selbstleben zu ver-



GARDINEN

Gardinen, Stores, Anfertigung von Dekorationen in der neuesten Geschmacksrichtung. Kunstseidene Flammenrippe, einfarbig und gemustert. Bedruckte Volles Mousseline und Nesselgewebe. Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe, Möbelpolster, Tisch und Diwanddecken, Stepp- und Bettdecken. Einzige Orient-Teppich-Importfirma in Halle. Privatvollständiges Teilungslager im Hause. Der Teppichsaal ist neugestaltet und bietet noch größere Annehmlichkeiten beim Einkauf als bisher.

Besonders preiswert

HALLER

9 CO. AG · HALLE % · GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Sonderschau

moderner Fensterdekorationen im 2. und 3. Stockwerk ab 15. März. Das Heim modern, behaglich und geschmackvoll auszustatten, wird an zahlreichen Beispielen gezeigt. Zwanglose Beschichtigung erbeten.

Jugendliche und Betriebsräte wählen

Abschied von Albin Undeutsch

Mit 18 Jahren wahlberechtigt!

Die Betriebsräte wählen haben vor der Zeit. Wenn sie auch nicht die Bedeutung einer Wahl...

Einige große Zahl von Parteimitgliedern und vor allem die... Albin Undeutsch's hatte gefordert...

Albin Undeutsch's hatte gefordert, dass die ungenutzte Zeit...

Kindern besonders gehörte (eine Seite, den Kindern und den Jugendlichen...

Wer von den jugendlichen Arbeitern kann bei der Betriebsratswahl seine Stimme abgeben?

Das Betriebsratswahlrecht hängt auch nicht von einer bestimmten Beschäftigungsdauer ab...

Albin Undeutsch hat seinen einzigen Sohn verloren. Das hat ihm nicht weniger Schmerzen...

Albin Undeutsch hat seinen einzigen Sohn verloren. Das hat ihm nicht weniger Schmerzen...

Wer hilft den älteren Angestellten?

Heißt die Not der Älteren Angestellten wird tief und schwer. Diese Not sucht der Deutschnationale...

Die Not der Älteren Angestellten wird tief und schwer. Diese Not sucht der Deutschnationale...

Sport und Spiel

Der Fußballverein Kaiser bei Berlin. Mitglied des kommunikativen Sportverbandes...

Veranstaltungen der D.A.Z.

Unterbestk Jankreis. Unterbestk Kienburg. Unterbestk Bitterfeld. Unterbestk Liebenwerda.

Noch eine Niederlage der Moskauer

Die Unzufriedenheit im Freidenkertum wendet sich gegen die Opposition.

Betriebsratswahlen bei den Eisenbahnbediensteten

Angestellte und Arbeiter bei der Regierung, den Postämtern, Bundesbahnen, Kreis- und Postämtern.

Sportliche Bekanntschaften

Die Schiedsrichter werden bereits benannt, doch ist es noch nicht möglich...

Stündlich-Programme

Donnerstag, den 14. März: Was ist die Stellung der... Freitag, den 15. März: Was ist die Stellung der...

Stündlich-Programme

Donnerstag, den 14. März: Was ist die Stellung der... Freitag, den 15. März: Was ist die Stellung der...

Stündlich-Programme

Donnerstag, den 14. März: Was ist die Stellung der... Freitag, den 15. März: Was ist die Stellung der...

Stündlich-Programme

Donnerstag, den 14. März: Was ist die Stellung der... Freitag, den 15. März: Was ist die Stellung der...

Das Reklame-Inserat gehört in die sozialdemokratische Presse!

Massenumsatz durch Massen!

Eine notwendige Aufklärung - An alle, die es angeht

Durch einen Teil der antisozialistischen Presse gehen in diesen Tagen die erschütternden Feststellungen, daß sich die sozialdemokratischen Zeitungen Deutschlands um die Erweiterung ihrer Inseratenteile bemühen, daß sie mit Erfolg dabei sind, die deutsche Geschäftswelt über die Bedeutung des Reklame-Inserats in der Presse der mächtigsten Partei aufzuklären. Daß man diese selbstverständliche Werbearbeit zum Anlaß nimmt, gegen die sozialdemokratische Presse zu polemisieren, ist unbegreiflich. Jede Zeitung ist nicht nur berechtigt, sie ist auch ihren Leserinnen, Lesern und Inserenten gegenüber verpflichtet, unaufhörlich nach Vergrößerung ihres Wirkungsfeldes zu streben.

Die Artikel, die von der „Berliner Börsen-Zeitung“ und von ihren Ablegern in der

Provinz veröffentlicht wurden und die sozialdemokratische Presse schädigen sollen, sind eher eine Anerkennung für die Rührigkeit der sozialdemokratischen Werbung und ihrer Presse.

Die Geschäftsleute und Unternehmungen, die in sozialdemokratischen Zeitungen inserieren, haben durch diese sinnlosen Angriffe den Beweis, daß ihren Absichten und Zielen gerade durch die sozialdemokratischen Zeitungs-fachleute das größte Interesse entgegengebracht wird: Sie verlassen sich nicht nur darauf — wie gewisse andere Zeitungen —, daß die Inserenten kommen und ihre Reklame bringen; die sozialdemokratische Presse beweist durch ihre eigenen Bemühungen, daß sie der Reklame in ihren Spalten auch den gewünschten Erfolg sichern helfen will.

Reklame, Leserinnen und Leser

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ stellt es so hin, als ob die sozialdemokratische Presse erst in letzter Zeit die Inseratenwerbung eingeführt hätte. Das ist natürlich falsch. Seit Jahren haben die Zeitungen der Partei auf die Bedeutung ihres Reklameteiles hingewiesen. Die Massen der Leserinnen und Leser sind seit Jahrzehnten davon überzeugt, daß sie vor allem die Inserenten des Reklameteiles ihrer Zeitung bei ihren Einkäufen berücksichtigen. Das hat mit Politik absolut nichts zu tun, wie es die „Börsen-Zeitung“ und ihre Ableger in der Provinz behaupten. Es ist das einfache Gebot der Solidarität, wenn die sozialdemokratischen Leserinnen die Inserenten ihrer Zeitung bei Einkäufen bevorzugen. So haben sie von jeher gehandelt, so handeln sie und so werden sie immer handeln.

Dabei ist es gerade die sozialdemokratische Presse, die in Deutschland den Grundsatz hochgehalten hat und immer hochhalten wird, daß der Textteil einer Zeitung von dem Reklameteil auf das strengste getrennt sein muß. Dadurch, daß Textteil und Reklameteil streng getrennt sind, hat die sozialdemokratische Presse den Einfluß, über den sie verfügt, die „Börsen-Zeitung“ ist im Unrecht, wenn sie meint, daß die politische Haltung der Partei dazu dienen soll, irgendwelche Zeitungsgeschäfte zu machen. Es muß betont werden, daß diese Unterstellung eher auf antisozialistische Zeitungsgeschäfte unternehmen zutreffen dürfte. Die sozialdemokratische Presse ist nicht käuflich. Gerade die Unabhängigkeit eines jeden Journalisten gibt der gesamten Leserschaft die Sicherheit, daß sie im Textteil sowohl als auch im Reklameteil einwandfrei bedient wird.

Daß die Presse der mächtigsten Partei Deutschlands, die über mehr als zweihundert Zeitungen verfügt, die heute mehr als eine Million Mitglieder zählt, die im Mai 1926 fast zehn Millionen Wähler musternde, daß die Presse einer solchen Partei auch für sich wirbt, ist ganz selbstverständlich, es ist aber auch kein Geheimnis.

Die Presse der Partei war auf der Kölner Presseausstellung im Jahre 1926 in einem eigenen Hause vertreten, das von mehr als einer halben Million Menschen besucht wurde. Abgesehen davon, daß die Presse täglich schon durch ihr Erscheinen für sich wirbt, wurde gerade in diesem Hause gezeigt, von welcher Kraft und Macht die Presse der Partei erfüllt ist. Auf dieser Ausstellung wurde auch auf die Bedeutung der Reklame in der Parteipresse hingewiesen.

Noch viel deutlicher geschah das in der Weltreklamenausstellung in Berlin im Herbst 1929. Hier hatte die Presse der Partei ebenfalls einen eigenen Raum, der von allen Zeitungslesern besucht wurde. Alle Sachverständigen erklärten, daß sie vollständig angeschlossen ist, daß heute noch die sozialdemokratische Presse bei irgendeiner Werbung übergegangen werden könnte, wenn die Werbung vollen Erfolg haben soll.

Wie sollten auch die Geschäftsleute und Unternehmungen an die Massen herankommen, wenn sie nicht die Presse der Millionen dazu benutzen? Die Inserenten sind heute schon davon überzeugt, daß sie nur durch die sozialdemokratische Presse an jene Massen herankommen können, die ihnen den erwünschten Massenumsatz sichern helfen.

Der nach Annahme des Young-Planes sicher zu erwartende Wirtschaftsaufschwung muß die Massen durch Werbung erfassen.

Wer Massenumsatz sucht, findet ihn bei dem Lesern der sozialdemokratischen Parteipresse. Die täglichen Leser der sozialdemokratischen Zeitungen müssen nach den Auflagesummen und nach der Art der Verbreitung der Zeitungen im Arbeiterhaushalt auf mindestens 10 Millionen Einwohner geschätzt werden. Wer diesen starken Bruchteil des deutschen Volkes in seiner Eigenschaft als Käufer erreichen und beeinflussen will, muß darum Inserate in den sozialdemokratischen Zeitungen aufgeben. Die Verbreitung der Zeitungen, die von Jahr zu Jahr in steigendem Maße zum Ausdruck kommen, ist im Einzelfall so stark, daß in verschiedenen Verlagen annähernd 50 Proz. aller Einwohner täglich von der sozialdemokratischen Presse erreicht werden. Wer in der sozialdemokratischen Presse nicht inseriert, bringt zum Nachteil, daß er auf ihre Leser als Käufer von Waren verzichtet.

Adolf Rupprecht,
Direktor der Konzentration A.G.
Sozialdemokratische Drucker- und Verlagsbetriebe.

Der Inseratenteil der sozialdemokratischen Zeitungen erreicht den Leser in der Zeit der Erholung und Ruhe, wo er absolut aufnahmefähig ist. Aus diesem einfachen Grunde werden alle Anzeigen fast restlos gelesen und können niemals ihre Wirkung verfehlen. Als Werbemittel ist die Zeitungsanzeige unverzichtbar und jeder anderen Propaganda weit überlegen. Vom Parteivorstand der SPD als Werbezentrale für die sozialdemokratische Presse eingerichtet, vermittelt die Inseraten-Union G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3, Anzeigenaufträge aller Art für alle 203 sozialdemokratischen Zeitungen.

Otto Maaecker,
Geschäftsführer der Inseraten-Union G. m. b. H.

Wir versuchen nicht, aus Eigenantrieb die Presse heranzukommen — wie es gewisse andere Zeitungen tun —, sondern gerade durch unsere Auffassungen in den Fragen der Wirtschaft wollen wir erreichen, daß die Reklame zweckmäßig und rationell angewandt wird. Diese zweckmäßige Anwendung erfolgt eben durch die sozialdemokratische Presse.

Die zehn Millionen Menschen mit ihren Angehörigen, die hinter der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse stehen, stellen ein gewaltiges Käuferheer dar. Auch wenn man die Erwerblosen berücksichtigt, die die Käufer von heute und morgen sind, so sind es Massen genug, die durch ihre gigantische Zahl in der Wirtschaft wirken und bei der Reklame beachtet werden müssen. Dazu kommt, daß die Sozialdemokratische Partei durch ihre Politik alles daran setzt, die Kaufkraft des ganzen Volkes zu heben und damit der Wirtschaft zu dienen.

In der sozialdemokratischen Zeitung werden alle Reklameinteressenten durch Fachleute beraten und bedient. Sie können ihre Werbefeldzüge planmäßig organisieren und durchführen. Die Konzentration A.G. und die Inseraten-Union G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3, stehen der sozialdemokratischen Presse in allen Fragen der Werbung zur Seite. Die Inseraten-Union G. m. b. H. ist dasjenige Unternehmen, das für Großinserenten die Reklameabschlüsse für die sozialdemokratische Parteipresse tätigt. Das alles sind ganz selbstverständliche Organisationen, die bekannt sind und in aller Öffentlichkeit wirken. Man versteht es nicht, wenn gewöhnliche Zeitungen versuchen, aus dieser Tatsache der Sozialdemokratie und ihrer Presse irgendeinen Vorwurf zu machen. Diese Angriffe können nur dem Neid entspringen.

Die Zeitschrift „Rein und Ruhr“ hat im September vorigen Jahres von sich aus darauf hingewiesen, welche Macht die sozialdemokratische Presse hat. Die Zeitschrift, die kapitalistisch denkt, hat anerkennen müssen, daß hier ein Werk aufgebaut wurde, das in der Wirtschaft nicht mehr übersehen werden kann.

Nicht nur die Zeitungen und Zeitungsdruckereien sind zu einem bedeutungsvollen Wirtschaftsfaktor geworden, auch die Bauhütten, die Konsumvereine, Gewerkschaftshäuser und Arbeiterbank greifen in das Rad der deutschen Wirtschaft. In vielfältiger Weise ist die Privatwirtschaft auch auf diese Unternehmungen angewiesen. Ob man will oder nicht, die Masse der Verbraucher, das ganze Volk, müssen eben erfüllt werden, wenn man Geschäfte machen will. Und diese Geschäfte will die Privatwirtschaft machen.

Wirtschaft, Aufbau und Verbraucher

Wir schreiben all das nicht zuletzt im Interesse der deutschen Wirtschaft selbst. In der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges ist es unbedingt notwendig, daß sich jeder, der so verantwortliche Stelle steht, selbst rührt, um der Wirtschaft wieder zum Aufstieg zu verhelfen.

Wir als Sozialisten haben zwar von jeher betont, daß in einer sinnvolleren Wirtschaftsordnung ein Teil der heutigen Reklameanstrengungen ausgespart werden könnte; aber so lange wir in diesem Wirtschaftssystem leben, wird nichts anderes übrig bleiben, als durch Reklame zu versuchen, das freie Spiel der Kräfte für sich zu entscheiden. Dazu kommt, daß bei einem erhöhten Umsatz, erzielt durch die Reklame, sich die Gewinne vergrößern. Auch das muß jeder Geschäftsmann berücksichtigen.

Wir versuchen nicht, aus Eigenantrieb die Presse heranzukommen — wie es gewisse andere Zeitungen tun —, sondern gerade durch unsere Auffassungen in den Fragen der Wirtschaft wollen wir erreichen, daß die Reklame zweckmäßig und rationell angewandt wird. Diese zweckmäßige Anwendung erfolgt eben durch die sozialdemokratische Presse.

Die zehn Millionen Menschen mit ihren Angehörigen, die hinter der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse stehen, stellen ein gewaltiges Käuferheer dar. Auch wenn man die Erwerblosen berücksichtigt, die die Käufer von heute und morgen sind, so sind es Massen genug, die durch ihre gigantische Zahl in der Wirtschaft wirken und bei der Reklame beachtet werden müssen. Dazu kommt, daß die Sozialdemokratische Partei durch ihre Politik alles daran setzt, die Kaufkraft des ganzen Volkes zu heben und damit der Wirtschaft zu dienen.

In der sozialdemokratischen Zeitung werden alle Reklameinteressenten durch Fachleute beraten und bedient. Sie können ihre Werbefeldzüge planmäßig organisieren und durchführen. Die Konzentration A.G. und die Inseraten-Union G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3, stehen der sozialdemokratischen Presse in allen Fragen der Werbung zur Seite. Die Inseraten-Union G. m. b. H. ist dasjenige Unternehmen, das für Großinserenten die Reklameabschlüsse für die sozialdemokratische Parteipresse tätigt. Das alles sind ganz selbstverständliche Organisationen, die bekannt sind und in aller Öffentlichkeit wirken. Man versteht es nicht, wenn gewöhnliche Zeitungen versuchen, aus dieser Tatsache der Sozialdemokratie und ihrer Presse irgendeinen Vorwurf zu machen. Diese Angriffe können nur dem Neid entspringen.

Wer Geschäfte machen will...

Wer Geschäfte machen will, dem bleibt nichts anderes übrig, als zu versuchen, den Weg zu dem Verbraucher zu gehen. Dieser Weg führt über den Reklameteil der sozialdemokratischen Presse. Jeder Geschäftsmann schädigt sich selbst, wenn er diesen Weg scheut. Die Leserinnen und Leser wissen, daß ein Geschäftsmann, der nicht in der sozialdemokratischen Presse inseriert, nichts mit den sozialdemokratischen Massen zu tun haben will.

Dabei ist das Wort noch immer wahr, das in großen Lettern auf der Weltreklameschau zu lesen war. Einer der größten Warenhausbesitzer Deutschlands erklärte dort: „Alles, was ich habe, verdanke ich zu 99 Prozent der Zeitungsanzeige“.

Wir müssen darauf hinweisen, daß der Geschäftsmann bei seiner Werbung den richtigen Augenblick erfassen muß. Auch hier bekommt er den fachmännischen Rat in der Werbeabteilung einer jeden sozialdemokratischen Zeitung. Es sei heute darauf hingewiesen, daß gerade in den kommenden Wochen die Bedeutung der Reklame in der sozialdemokratischen Presse nicht außer acht gelassen werden darf. In der Zeit vor Ostern hat die Masse der Verbraucher gesteigerten Bedarf. Diesen Bedarf wird natürlich der kundige Geschäftsmann durch sein Angebot an sich zu ziehen versuchen. Dazu kommt, daß die sozialdemokratische Presse in der Zeit vor Ostern mit noch erhöhtem Interesse bei ihren Leserinnen und Lesern beachtet wird und daß da auch der Reklameteil eine noch bessere Wirkung als sonst erzielt.

In den Festtagen läßt es sich die sozialdemokratische Presse immer angelegen sein, durch verstärkten Umfang ihrer Leserschaft Besonders zu bieten; auch dann haben die Inserate die höchste Beachtung.

Weiteres für die nächste Zeit: Am 1. Mai zum Beispiel erscheint die sozialdemokratische Presse in der Regel als Festzeitung, und es ist auch hier das Gegebene, zu versuchen, an die Massenverbraucher heranzukommen. Pfingsten, Verfassungstag, örtlich bedeutungsvolle Jubiläen und anderes werden von der sozialdemokratischen Presse immer in geeigneter Weise behandelt. Es ist nur von Nutzen für alle Unternehmungen, wenn sie auch in diesen Zeitungen durch ihre eigene Reklame vertreten sind. Natürlich verbürgen sicheren Erfolg auch die alltäglichen Inserate in der sozialdemokratischen Presse.

Alles das mußte zur Abwehr gegen die „Börsen-Zeitung“ und ihre Provinz-ableger gesagt werden.

Die Macht der Sozialdemokratie und ihrer Presse kann nicht mehr geleugnet werden. Mehr als 50 000 Funktionäre stehen auch in den Diensten der öffentlichen Betriebe und Wirtschaft; es ist selbstverständlich, daß auch diese Funktionäre vor allem durch ihr Parteiblatt von günstigen Angeboten jebeder Art unterrichtet werden. Der Arbeitsmarkt bringt auch die Angebote, die jeder Unternehmer braucht; denn es ist bekannt, daß die gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeitnehmer, die ihre Presse lesen, auch qualifiziert Arbeiter sind.

Die Presse der Millionen wird vorwärts marschieren, sie rührt sich, die Erfolge eines jeden Inserenten sind verbürgt!

Frischer Schmeer 78,- | **la Rinderbraten 125,-** | **Wahlschokolade 80,-** | **la Collet, goldgelb 140,-** | **Mieren-Braten 130,-** | **Halbschokolade 140 Pfg.** | **Frische Kanderbrust 90,-** | **A. Knäusel**
 Geräch. Speck 100,- | Schweinskopf 55,- | Wolkerei-Butter 80,- | Frisch. Schokolade 110,- | Frische Vorderbrust 110,- | Frische Kanderbrust 90,- | Frische Zippe, Kamm 90,- | Frisches Gebäcktes 90,-
 Das Fleisch abheben kann man es durch waschen wie Butter!

Bereins-Kalender
 der Gewerkschaften des Bezirkes
 (sozialistischen Frauen- u. Jugendgruppen im Bezirke)
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
 Eintritt frei.

Stadttheater
 Heute, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr:
Die fabelhafte Frau
 von G. v. B.
 Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr:
Die fabelhafte Frau
 von G. v. B.

Lehrerzangeverein
 Sonntag, den 10. März, abends 8 Uhr, im „Gehobenenhaus“
KONZERT
 Leitung Prof. Dr. Alf. Kahlwieser
 Klavier: Fritz Dietz (Gerson), Margi Kuntz (Gail), Fritz Kahlwieser (Gail), des H. v. G.
 Chor: Hermann, Schmidt, Erdmann, Schmidt, für Gesang: Frau Marie, Maria, August O. H.

Halle
 923. Genöffnen u. Genöffnen, wie im Saal der Gewerkschaften, am Markt 11, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
 Eintritt frei.

Und abends
Koch's
 in
Koch's
 in
Koch's
 in

Café Freischütz
 im H. Hartmann, H. Ulrichstr. 20
Täglich Künstler-Konzerte
 Streng reelle, saubere Bedienung
 von heute an hier, alle Mitgl. sind hier

Aus dem Bezirk
Mücheln, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Kietzen, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Bad Liebenwerda, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Gewerkschaftshaus Halle (Saale)
 Harz Nr. 42/44
 Am Sonntag, den 15. März 1930.
Schlachtfest
 früh 9 Uhr Wellfleisch
 Abends Unterhaltung

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Waldenburger, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Waldenburger, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Gewerkschaftshaus Halle (Saale)
 Harz Nr. 42/44
 Am Sonntag, den 15. März 1930.
Schlachtfest
 früh 9 Uhr Wellfleisch
 Abends Unterhaltung

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Ortsgruppe Halle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Stempel (Metall- u. Emailstempel), abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
Vertreter-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1929/30
 2. Verlesung des Revisionsberichtes des Verbandes mitdeutscher Konsumvereine.
 3. Wahl von 12 Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wahl von Delegierten zu den genossenschaftlichen Tagungen in Goslar und Lebeck.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung beim Vorstand eingereicht werden.
 Die Vertreter werden ersucht, ihre Legitimationskarte mitzubringen.
Der Aufsichtsrat I. A.: Otto Hartel

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Ortsgruppe Halle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Stempel (Metall- u. Emailstempel), abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
Vertreter-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1929/30
 2. Verlesung des Revisionsberichtes des Verbandes mitdeutscher Konsumvereine.
 3. Wahl von 12 Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wahl von Delegierten zu den genossenschaftlichen Tagungen in Goslar und Lebeck.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung beim Vorstand eingereicht werden.
 Die Vertreter werden ersucht, ihre Legitimationskarte mitzubringen.
Der Aufsichtsrat I. A.: Otto Hartel

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Ortsgruppe Halle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Stempel (Metall- u. Emailstempel), abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
Vertreter-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1929/30
 2. Verlesung des Revisionsberichtes des Verbandes mitdeutscher Konsumvereine.
 3. Wahl von 12 Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wahl von Delegierten zu den genossenschaftlichen Tagungen in Goslar und Lebeck.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung beim Vorstand eingereicht werden.
 Die Vertreter werden ersucht, ihre Legitimationskarte mitzubringen.
Der Aufsichtsrat I. A.: Otto Hartel

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Ortsgruppe Halle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Stempel (Metall- u. Emailstempel), abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
Vertreter-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1929/30
 2. Verlesung des Revisionsberichtes des Verbandes mitdeutscher Konsumvereine.
 3. Wahl von 12 Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wahl von Delegierten zu den genossenschaftlichen Tagungen in Goslar und Lebeck.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung beim Vorstand eingereicht werden.
 Die Vertreter werden ersucht, ihre Legitimationskarte mitzubringen.
Der Aufsichtsrat I. A.: Otto Hartel

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Halle, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Ortsgruppe Halle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.
Stempel (Metall- u. Emailstempel), abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschaften, im Rathaus, am Markt 11.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
Vertreter-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1929/30
 2. Verlesung des Revisionsberichtes des Verbandes mitdeutscher Konsumvereine.
 3. Wahl von 12 Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wahl von Delegierten zu den genossenschaftlichen Tagungen in Goslar und Lebeck.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung beim Vorstand eingereicht werden.
 Die Vertreter werden ersucht, ihre Legitimationskarte mitzubringen.
Der Aufsichtsrat I. A.: Otto Hartel

ABC
des Arbeitsrechts
 für Behörden, Parteivertr., Arbeitgeber und Arbeiter
 Hans Meyer
 Leiter der Geschäftsstelle
 des Arbeitsgerichts Nürnberg, 195 Seiten, Halbbd.
Preis 1,80 Mark

Zur
Erinnerung
 an die Eröffnung unseres Neubaus
 werden die Kinder unter 10 Jahren unserer geschätzten Kundschaft kostenlos fotografiert
 BNDgröße 9x12 cm
 Die Gratisaufnahmen hierzu finden in unserem Foto-Atelier III. Stock nur am Montag, dem 17. März, und Dienstag, dem 18. März, von 9^h bis 17 Uhr statt
 Bitte verlangen Sie Gutscheine für diese Aufnahmen an unseren sämtlichen Kassen!
J. Lewin
 Halle a. d. S. Marktplatz

Zur
Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend eGmbH.
Wahlergebnis
 der Vertreterwahl am 2. März 1930
 Zu wählen waren 191 Vertreter. Abgegeben wurden insgesamt 9428 Stimmen. Davon mußten 55 Stimmen als ungültig erklärt werden. Von den 9373 gültigen Stimmen entfielen auf Wahlvorschlag Kommunistische Liste 5045, Wahlvorschlag Sozialdemokratische Partei und freie Gewerkschaften 2739, Wahlvorschlag Genossenschaftler 1589.
 Die 191 Mandate verteilen sich wie folgt: Kommunist. Liste 103, Sozialdemokratische Partei und freie Gewerkschaften 56, Genossenschaftler 32.

Die Wahlleitung
Familien-Nachrichten
Statt Karten!
 Allen Freunden, Bekannten und Organisationen, die mir beim Heimgegangenen meines lieben Mannes ihre Teilnahme bezeugt haben, sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank.
 Merseburg, den 14. März 1930.
 Ida Undeutsch

Einladung
„Waschteufel“ Probewaschen
 Freitag, den 14. März, und Sonnabend, d. 15. März, nachmittags 3 und 5 Uhr, in unserem Geschäftsaussch.
Burghardt & Becher Leipziger Straße 10
„Waschteufel“ Hilfe
 Jede Hausfrau kann diese an ihrem Waschteufel sofort anbringen. In Verbindung mit diesem Apparat wird das Waschen in kürzester Zeit mit wenig Wasser bewältigt.
 schmutzige Wäsche in trockener Zone d. Dito. mitzubringen.

Sanit Junge
Sanit Junge
Sanit Junge

Einladung
„Waschteufel“ Probewaschen
 Freitag, den 14. März, und Sonnabend, d. 15. März, nachmittags 3 und 5 Uhr, in unserem Geschäftsaussch.
Burghardt & Becher Leipziger Straße 10
„Waschteufel“ Hilfe
 Jede Hausfrau kann diese an ihrem Waschteufel sofort anbringen. In Verbindung mit diesem Apparat wird das Waschen in kürzester Zeit mit wenig Wasser bewältigt.
 schmutzige Wäsche in trockener Zone d. Dito. mitzubringen.

Zwei Jahre Karstadt

Es jährt sich der Tag zum zweiten Male, an welchem wir dem Publikum mitteilten, daß der große Karstadt-Konzern auch in Halle a. S. ein Haus übernommen hat. Was wir damals versprochen haben, ist restlos gehalten worden. Wir haben eine vorbildliche Pionierarbeit gegen die Teuerung geleistet. Wir haben die schwere Aufgabe gelöst, trotz billigster Preise nur gute Qualitätswaren zu bieten. Wie weit die Verbilligung geht, zeigt unser

Großer Sonder-Verkauf

Eine Auswahl aus der Zahl der vielen Angebote!

Rips-Mäntel sehr jugendl., in marine Blausenfarbton u. Saisalfarben, m. mod. K' seide gefüttert u. f. starke Damen pass.	19,75	Wachstuchseide reichhaltige Auswahl in entack. Dessins, Meter	0,95	Stangenleinen-Bettbezüge mit 2 Kissen, vorzügliche Qualität. Bezugs	7,50
Fasche Mäntel Rückengarnier, ganz K' seide gefüttert u. f. starke Damen pass.	24,50	Woll-Crêpe de Chine in den neuesten Farben, ganz besonders vorzüglich, Meter	1,95	Bade-Capes in schönen, neuen Mustern. Stück	3,95
Fasche Tweed-Kleider die ganz gr. Mode, sparte Faltenstellung im Rock, m. kunstver. Rips Garnitur und Wildleder Gürtel.	27,50	Wol mousseline Kissen-Auswahl der neuesten, modernen Dessins für jeden Geschmack. Meter 2,95	1,75	Hemden aus ca. 80 cm breit, kräftige Gebrauchsware. Meter	0,35
Damenstrümpfe in Seidenfärb., besond. feine Qual., m. Doppelsohle u. Hochferse, nur in braun, Paar	0,50	Wanestoffe für das Frühjahr, große Auswahl in modernen Dessins. Meter	4,50	Schulformelster echt Leder, unser großer Schlag. Stück	5,75
Damenhandschuhe "Wildleder-Brust" mit hübscher Ausstattung. Paar	1,45 1,25	Wahlsinge herrliche Druckmuster, ca. 130 cm breit. Meter	1,00	Zopfand-Sessel aus gesottener Weide, kräftig gearbeitet. Stück	3,95



2 Jahre Karstadt

sind 2 Jahre Dienst am Kunden nach dem Grundsatz „Das Beste billigst!“ Unsere großen Leistungen sind nur möglich durch die mustergültige Organisation unserer Zentral-Einkaufsstelle für nahezu 150 eigene und Schwester-Häuser, die Herstellung und Fabrikation wichtiger Bedarfsartikel und die Mitarbeit erster Fachleute!

Beginn: Sonnabend, 15. März 1930

Tapeten, Dekorationen, Polstermöbel

zur eignen Anfertigung.
Anarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art zu äußerst mäßigen Preisen

Ernst Hirschfeld, Tapeziererstr., Merseburg, Entenplan 6

Kein Haushalt mehr ohne Rhotasi-Bestecke

100er Silberauslage und 50 Jahre Garantie. Sequente Zahlungsmittel für Leihmann.

Bestellen Sie Bestelle und Musterformie meines unvergleichlichen Wertes.

Fr. Chr. Wegmann
Dürckdorf, Sommerstr. 8.

Rheuma

laches, Hexenschuß, Gliederwehen, Neuralgie (Nervenschmerz), Gicht!

Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Über 3000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts.)

Krankenschwester Margret Haber, Wiesbaden II 13

Illustriertes Gartenbuch

Vollständige Anleitung und ausführliches Handbuch für Gartenfreunde und Berufsgärtner von A. Schütz.

Mit 247 Abbildungen. 450 Seiten Hart in Leinen gebunden. Statt 10,- nur 4,- 90c.

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

SOFAS

50, 70, 90, 98,-

CHAISELONGUE

32,- 38,- 45,- 55,-

KAUFHAUSEN

105,- 125,- 135,- 150,-

PARIS

105,- 125,- 135,- 150,-

Wuppen

Wolle, Kaschen

Setzungen taust

El. Dode jr. Gr. Klausstr. 22



Nun winkt das eigene Heim!

Jeder, der die Absicht hat, sich ein Eigenheim zu schaffen, sollte möglichst frühzeitig mit der Rücklage des erforderlichen Eigenkapitals beginnen. Die Sparkassen gewähren hierfür die bestmöglichen Zinsen und außerdem nach Maßgabe verfügbarer Mittel die 1. Hypothek.

Bringen Sie Ihre Bauspargelder zur

Kreissparkasse Liebenwerda

Hauptstelle in Bad Liebenwerda. Zweigstellen in

Biehla, Calsdorf, Hohenleiplich, Mückenberg, Nauendorf bei Lauchhammer, Plessa, Präsen und Wahrenbrück.

Verklädte in Stadt und Land!

Beste Versicherungsunternehmen, die

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Gesellschaftliche Versicherung-Versicherungsgesellschaft ist die

größte Volksversicherungsgesellschaft in Deutschland

Günstige Versicherungsbedingungen! Hohe Gewinnaufteilung! Bei Unfall doppelt Versicherungssumme!

Arbeiter, Angestellte und Beamte versichern sich und ihre Angehörigen nur bei dem eigenen Unternehmen, der

Volksfürsorge

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kostenlos die Rechnungsstellen in Halle, Harz 42-44, Zimmer 36 • Leipzig, Zeitzer Str. 32, Zimmer 61-64 und der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5, Am der Alster 58-59.

Unsere Leser

werden hierdurch gebeten bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen!

Eilenburg-Torgau

Volkshaus Eilenburg

Sonnabend, den 15. März 1930

Schlachtfest

Aben Sonntag ab 4.30 Uhr

Künstler-Konzert

Singerichtet (ind alle Stimmen auf mein Theaterrennen) 2. Preis

Resonanzorgel! 10 St. in 10 Sort. M. 6.50

50 Stück M. 10.50 und 100 M. 20.00

Radfahrer Hainr. P. J. Schuder, Torgau/L. Nr. 395

kleine Anzeigen haben Erfolg

Mäntel, Kleider

das Neueste, bekannt billig Gülted. Müller Leipzig

Gaststätten

die ich empfehlen.

In Annaburg:

Waldschmidt'sche Kuppe, Reibitz

In Eilenburg:

"Stadthaus" (E. Kühnemann), Bahnhofstraße

"Stadthaus" (H. Dorn), Bahnhofstraße

"Waldschmidt'sche Kuppe" (Schmidt), Leipziger Str.

"Waldschmidt'sche Kuppe" (W. Köhler), Markt 12

"Waldschmidt'sche Kuppe" (W. Köhler), Markt 12

In Delitzsch:

"Waldschmidt'sche Kuppe" (H. Dorn), Markt 12

"Waldschmidt'sche Kuppe" (H. Dorn), Markt 12

Die Schreckensnacht von Moissac

In der nun so tragischen Nacht... In der nun so tragischen Nacht...

gestürzt, auch den Frost und die Kälte... gestürzt, auch den Frost und die Kälte...

der Widerstein des Schreckens und des Grauens... der Widerstein des Schreckens und des Grauens...

Zeit Tagen hat es gegnet, es giebt der Schnee... Zeit Tagen hat es gegnet, es giebt der Schnee...

Schicksaldröckig Stunden hat die Nacht von Moissac gedauert... Schicksaldröckig Stunden hat die Nacht von Moissac gedauert...

der Jesuiten, der in das ewige Vergessen trat... der Jesuiten, der in das ewige Vergessen trat...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

das Wasser strömte durch die Straßen... das Wasser strömte durch die Straßen...

Neue Schwaffergelände in Süd Frankreich

Die Gassen und der Lärm sowie verfallene Nebenflüsse sind weiter gegeben und zum Teil bereits über die Weite getreten.

Feuerbrandt zerstört 1000 Häuser

Ein Feuerbrandt zerstörte im Eingangs-Distrikt auf Manila 1000 Wohnhäuser.

Schwerer Unfall in Volsat

Der Direktor der Berliner Verkehrs-Gesellschaft Friedrich Froben ist bei einem Autounfall in Volsat-Sichtenberg erheblich verletzt worden.

Abertal auf Volcano

In der Nähe von Arezugio in Oberösterreich wurde ein nach Konstantin benanntes Vulkan von Bomben überfallen und ausgeraubt.

Fliegerdrama über dem Meer

Ein mit zwei Fliegern besetztes deutsches Flugzeug stürzte am Donnerstag in der Bucht.

Todesurteil in Landshut

Dem Schwurgericht Landshut wurde der Hilfsarbeiter Georg D... Urteil zum Tode verurteilt.

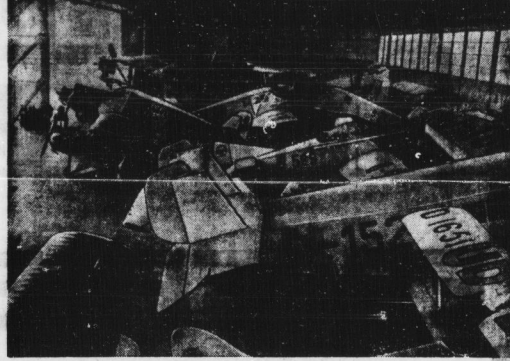
Abgekehrter Wehrflieger

Abgekehrter Wehrflieger. Ueber dem Flughafen von Osnabrück der berühmte kanadische Wehrflieger William George...

Dr. Gerner fährt nach Amerika

Dr. Gerner fährt nach Amerika. Wie die Copag mitteilt, wird sich Dr. Gerner mit dem Copagbauwerk Hamburg, der heute seine zweite Reise nach dem Umbau antreibt, nach den bereinigten Staaten begeben.

Lufttagemeier in Deutschland



Was vor wenigen Tagen noch als Utopie diskutiert wurde, wird heute zur Wirklichkeit. Es ist jetzt gibt es in Deutschland Lufttagemeier, die sich jeder für 1.500 Mk. von Piloten wiewen und mit denen er nach allen Orten Deutschlands befördert werden kann.

Zurchbarer Kampf im Löwenzwingler

Ziertrugbild in einem kleinen Sirkus - Löwe zerfleischt die Frau Ziertrugdirektor - Mit Genien und Affen geben die Bestie

In der gestrigen Nacht kam es, wie 'Tempo' zu melden weiß, in Sirkus im Menageriewagen des Sirkus O... , etwa zwei Stunden nach der Vorstellung, zu einem... erbizierter Kampf zwischen einem dramatischen Sirkusdirektor und einem Bestienführer.

Baumwächter Schults vor Gericht

Das Verhältnis mit der Tochter

Im vergangenen Sommer waren die Berliner durch einen unheilvoll besonders befallenen Umständen verübten Suizid eines 17-jährigen Schulfreundin, Gübe B... in Aufregung versetzt worden. Der Verbauch der Leierföhr fiel auf den Wächter des Baumganges in Potsdam, auf dem die Leiche des Kindes gefunden wurde, einen gewissen Richard Schults... Das Verbrechen wurde ihm ein so großes Verbrechen zugerechnet, daß er aus der Untersuchungshaft entlassen werden mußte.

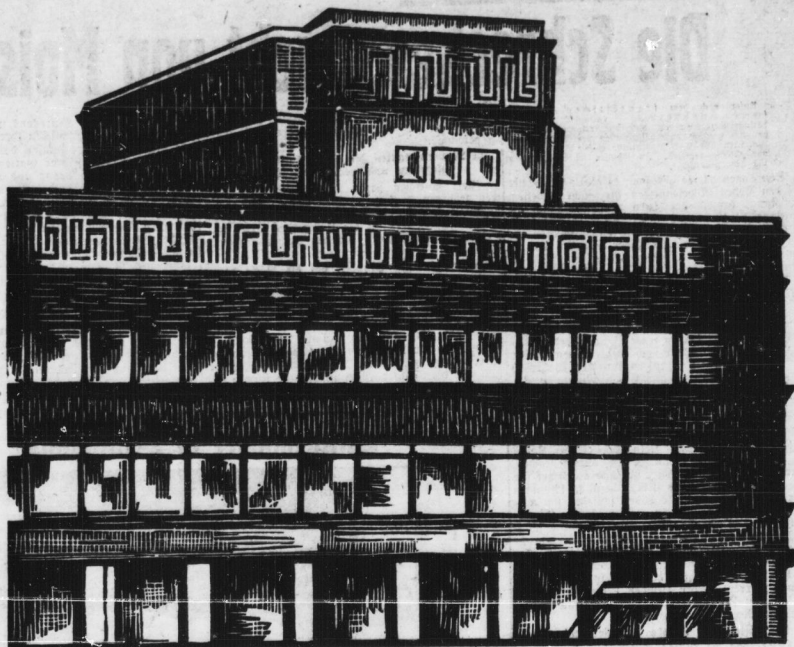
Die Tragödie eines Kriegskruppels - Die Verwandten klingen an - hat Schults die Hilde Zepernick ermordet? Ausgan der Sachverständigen - 3 Jahre Zuchthaus

Daß er seine Frau und seine Kinder mißhandelt hat, gibt Schults in der Aussage bei seinem Verleher mit seiner Tochter... Er habe dieser Verbindung nicht widerstreben können. Gegenüber der von den Jungen mit Bestimmtheit behauptet, daß das Kind von ihm einmal mit dem Kammmesser getötet worden, seinen Willen zu tun; daß sie anstehen, von dem Schützlingen wiederbelebend aufgenommen, sich getraut habe, in die Wohnung des Vaters zurückzuführen.

MONTAG

17.

M'ARZ



ERÖFFNEN WIR

VORN. 1.10 UHR

diesen Teil unseres neuen Geschäftshauses

um mit dem Abbruch des alten Gebäudes beginnen zu können. Wir bitten um Nachsicht, wenn daher nicht alle vorgesehenen technischen Neu-Einrichtungen und Bequemlichkeiten unserer verehrten Kundschaft zur Verfügung stehen –

Als Ausgleich dafür bieten wir in erhöhtem Maße:

Aufmerksamsten Kundendienst!

Denkbar grösste Auswahl

bestbewährter Qualitäts-Waren!

Extra billige Preise!

J. LEWIN

MARKTPLATZ 3-6 / GEGR. 1859

